

III.28

Unternehmen und Unternehmensgründung

Unternehmensgründung und Unternehmensformen – Alles, was ich wissen muss

Steffen Kriese



© RAABE 2023

© AndreyPopov/iStock/Getty Images Plus

Die Gründung eines eigenen Unternehmens stellt für viele eine interessante Möglichkeit dar, eigene Geschäftsideen zu verwirklichen oder nebenbei ein Zusatzeinkommen zu generieren. In dieser Einheit befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit den grundlegenden Voraussetzungen einer Unternehmensgründung und betrachten die dafür relevanten Unternehmensformen genauer.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 10 Unterrichtsstunden plus Klausur

Kompetenzen: Voraussetzungen zur Unternehmensgründung nachvollziehen, ausgewählte Unternehmensformen (Einzelunternehmen, GbR, OHG, KG, GmbH, Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt), GmbH & Co. KG, AG) erarbeiten und analysieren

Thematische Bereiche: Unternehmensgründung, Selbstständigkeit, Rechtsformen
Medien: Rechenaufgaben, Schaubilder, Lückentexte, Fallbeispiele

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung

M 1 Die Unternehmensgründung – Voraussetzungen und Pflichten

M 2 Das Handelsregister – Transparenz für alle

M 3 Der Name des Unternehmens – Die Firma

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten sich grundlegende Voraussetzungen und Pflichten, die es auf dem Weg zur Selbstständigkeit zu beachten gilt.

Benötigt: ggf. Endgeräte und Internetzugang für Onlinerecherche

3./4. Stunde

Thema: Einzelunternehmen und Offene Handelsgesellschaft

M 4 Das Einzelunternehmen – Allein in die Selbstständigkeit

M 5 Die Offene Handelsgesellschaft (OHG) – Einer für alle, alle für einen

M 6 Übungsaufgaben zur Offenen Handelsgesellschaft (OHG)

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Unternehmensformen „Einzelunternehmen“ und „Offene Handelsgesellschaft“.

5./6. Stunde

Thema: Gesellschaft bürgerlichen Rechts und Kommanditgesellschaft

M 7 Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) – Unkompliziert und einfach

M 8 Die Kommanditgesellschaft (KG) – Unterschiedliche Gesellschafter vereint

M 9 Übungsaufgaben zur Kommanditgesellschaft (KG)

Inhalt: Die Lernenden setzen sich mit den Unternehmensformen „GbR“ und „KG“ auseinander.

7./8. Stunde

Thema: GmbH, Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), GmbH & Co. KG

M 10 GmbH & Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)

M 11 GmbH & Co. KG – Eine interessante Mischform

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Unternehmensformen „GmbH“, „UG (haftungsbeschränkt)“ und die „GmbH & Co. KG“ näher kennen.

9./10. Stunde

Thema: Aktiengesellschaft, Klausurvorschlag & Unternehmensformen in der Übersicht

M 12 Die Aktiengesellschaft (AG) – Die Krone der Unternehmensformen

ZM 1 Wichtige Unternehmensformen in der Übersicht

ZM 2 Klausurvorschlag: Unternehmensgründung

Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich mit der Unternehmensform „AG“, erhalten eine praktische Übersicht zu den wichtigsten Unternehmensformen und bearbeiten eine abschließende Klausur zum Thema der Unternehmensgründung.

Hinweise und Erwartungshorizonte

Unternehmensgründung – Voraussetzungen & Pflichten

M1

Die Selbstständigkeit reizt viele Arbeitnehmende. Doch dabei tauchen viele Fragen auf: Wer ist Kaufmann laut Handelsgesetzbuch? Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen? Gibt es Meldepflichten?

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Tragen Sie die Begriffe aus dem Kasten passend in das Schaubild ein.
2. Markieren Sie im Text, welche Punkte ein Handelsgewerbe auszeichnet.
3. Begründen Sie, welche zwei personenbezogenen Voraussetzungen Sie als die wichtigsten Voraussetzungen einstufen.

Laut Handelsgesetzbuch (HGB) ist Kaufmann, wer ein Handelsgewerbe betreibt. Ein Handelsgewerbe ist wiederum durch folgende Punkte gekennzeichnet: Selbstständigkeit, Dauerhaftigkeit, Gewinnerzielungsabsicht, Planbarkeit, Eintrag ins Handelsregister. **Handelsgewerbe** hingegen ein Privatverkauf einmalig statt, so wird dies nicht als unternehmerische Tätigkeit angesehen.

Der Weg zur Selbstständigkeit stellt angehende Unternehmensgründer vor vielfältige Herausforderungen. Hierzu zählen personenbezogene Voraussetzungen, Meldepflichten und sachliche Voraussetzungen. Personenbezogene Voraussetzungen beziehen sich auf die persönlichen Eigenschaften, welche angehende Unternehmensgründerinnen und -gründer mitbringen sollten. Nicht jede bzw. jeder ist für die Selbstständigkeit geeignet, denn diese erfordert viel Disziplin und Eigenverantwortung. **Sachliche Voraussetzungen**, wie notwendiges Startkapital, sind zu beachten. Letztlich ist eine Selbstständigkeit erst durch die notwendigen Anmeldungen bei Ämtern, wie z. B. dem Finanzamt, erfolgreich vollzogen.

Personenbezogene Voraussetzungen	Meldepflichten	Sachliche Voraussetzungen

Begriffe zum Einsetzen:
 Wirtschaftskontakte, guter Standort, Fachkompetenz, Versicherungen, Rücklagen, Sozialkompetenz, Berufsgenossenschaft, Werbematerial, Finanzamt, gute Dienstleistung, Ideen, Handelsregister, Gesundheit, Startkapital, gutes Produkt, Motivation, Zuverlässigkeit, Gewerbeamt, Krankenkasse

M 6

Übungsaufgaben zur Offenen Handelsgesellschaft (OHG)

Üben und festigen Sie Ihr Wissen zur Offenen Handelsgesellschaft.



Aufgaben

1. Ergänzen Sie die leeren Felder der Tabelle zur Gewinnverteilung.
2. Berechnen Sie, wie hoch der Verlust ist, der auf Frau Knab entfällt.
3. Beantworten Sie die Fragen zur Vertretungsbefugnis und zur Gewinnverteilung der OHG.

Die Gewinnverteilung bei der OHG:

An einer OHG sind als Gesellschafter folgende Personen beteiligt:
 Herr Manz mit 400.000 Euro, Frau Knab mit 800.000 Euro, Herr Knopf mit 200.000 Euro.
 Der Gewinn des ersten Geschäftsjahres beträgt 155.000 Euro und soll gemäß den gesetzlichen Vorschriften unter den Gesellschaftern verteilt werden.

Im Anschluss an die Gewinnverteilung tätigen die Gesellschafter folgende Privatentnahmen:
 Herr Manz: 20.000 Euro, Frau Knab: 30.000 Euro, Herr Knopf: 10.000 Euro.

Gesellschafter	Anfangskapital	4 % Zinsen	Rest-Gewinn	Ausschüttung/ Entnahme	Endkapital
Herr Manz					
Frau Knab					
Herr Knopf					
Summe:					

Die Verlustverteilung bei der OHG:

Im zweiten Geschäftsjahr wurde ein Verlust in Höhe von 75.000 Euro erwirtschaftet. Frau Knab hatte ihr Eigenkapital durch die Entnahme von 30.000 Euro verringert. Wie hoch ist der Verlust, den Frau Knab tragen muss?

Vertretungsbefugnis der OHG:

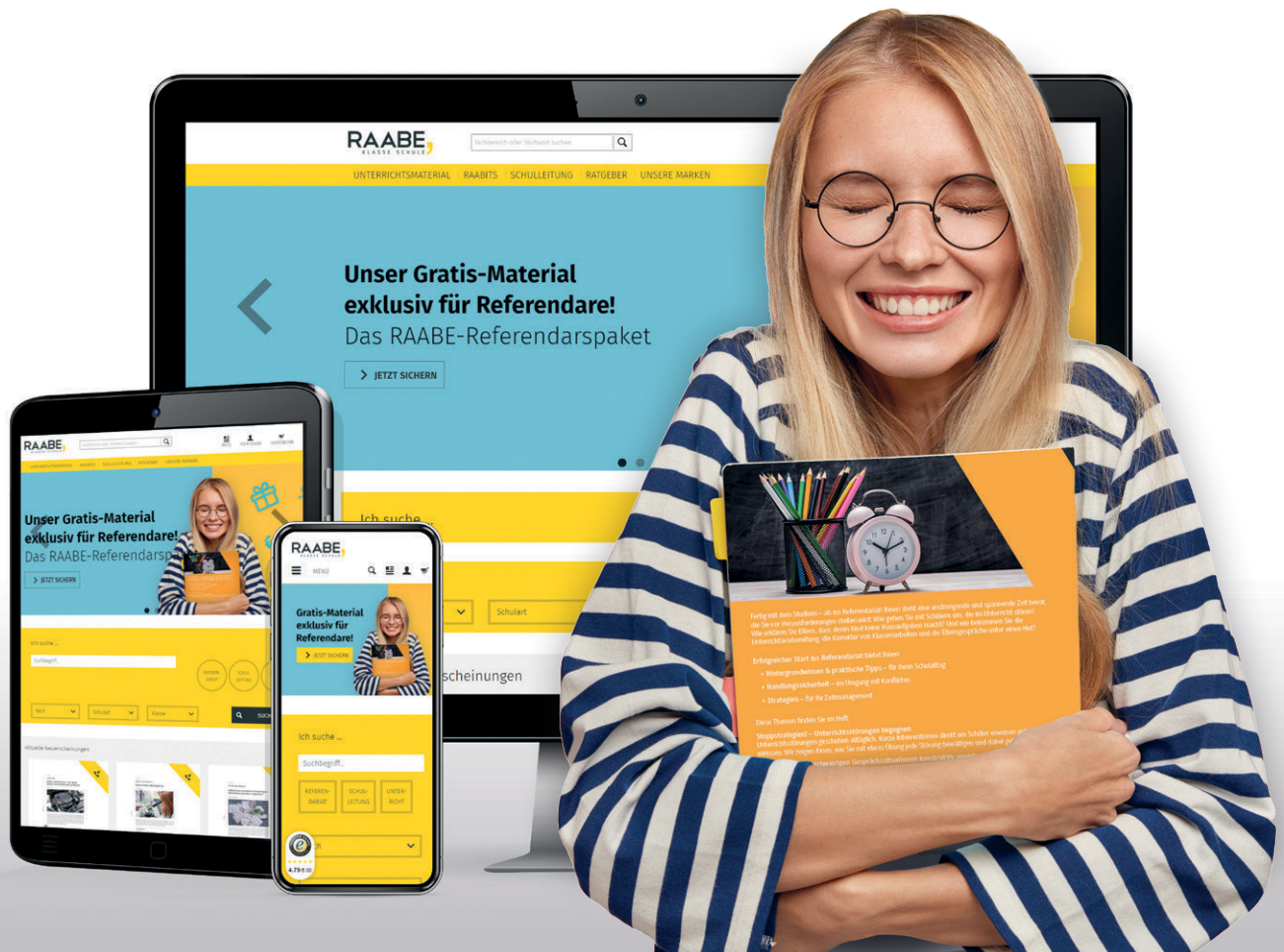
Herr Manz schließt im Namen der OHG einen Vertrag über den Einkauf von Büromaterialien für den täglichen Bedarf der OHG ab. Die anderen beiden OHG-Gesellschafter sind nicht informiert. Erläutern Sie, unter welchen Voraussetzungen dieses Rechtsgeschäft gültig ist.

Gewinnverteilung der OHG:

Erläutern Sie zwei Möglichkeiten, wie die Gewinnverteilung anderweitig geregelt werden könnte.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

